

Notopfer und Zwangsanleihe.

Aus dem Steuerauschnß.

Der Steuerauschnß des Reichstages setzte die Beratung des Gesetzes über die beschleunigte Erhebung des Reichsnotopfers unter Berücksichtigung der Rede des Reichsfinanzpräsidenten fort. Abg. Dr. Kießer (D. Sp.) äußerte sich für seine Person zum Grundsatz der sofortigen Erhebung des Reichsnotopfers um deswillen ablehnend, weil keine Gewähr dafür vorhanden sei, daß auch nur ein geringer Teil der schwebenden Schuld abgebaut und die notwendige Vermehrung der Reichsfinanzen herbeigeführt wird. Es ist ebenso nötig, die ungeheure Zahl der Reichs- und Staatsangestellten auf ein erträgliches Maß zurückzuführen. Mit der Erhebung des unveränderten Notopfers und der gleichzeitigen Ausführung des Habensteinschen Planes könne er nur dann einverstanden sein, wenn die Einziehung des Reichsnotopfers auf die Zwangsanleihe angerechnet würde, die selbstgezeichneten Kriegsanleihen zum Nennwert angenommen werden würden, das Reichsnotopfer auch mit Zwangsanleihen bezahlt werden könnte und Zwangsanleihen von der Kapitalertragssteuer befreit werden. Ferner müßten die Betriebskapitalien und kleinen Vermögen reichlich behandelt werden. Weiter empfahl der Redner die Aufnahme einer freiwilligen Anleihe zu etwa 4 1/2 Prozent, die das gehamsterte und zurückgehaltene Geld anzuziehen vermöchte. Der Betrag müßte zur Abbildung der schwebenden Schuld verwendet werden.

Dr. Helfferich (Dnat.) fordert, daß über die Kosten des Friedensvertrages Klarheit geschaffen und Witterungen erzielt werden. Eine Verständigung müsse wohl möglich sein, wenn das Auswärtige Amt mit Ernst an diese Aufgabe herangehe. Ob es möglich sein wird, in diesem Augenblick einen so schweren Eingriff in die deutsche Wirtschaft zu machen, wie das durch die Zwangsanleihe geschehe, wolle er zunächst offen lassen, zumal seine Fraktion dazu noch keine Stellung genommen habe. Die Finanzämter sollten angewiesen werden, die Besitz- und Vermögenssteuer und das Reichsnotopfer baldigst zu erheben. Die zur Debatte stehenden Steuervorlagen seien ihm zu brutal, da sie auch von jenen sofortigen Steuerzahlern verlangen, die kein Bargeld haben.

Reichsfinanzminister Dr. Birtz sprach sein Ersauern aus über die Stellungnahme des Abg. Helfferich zur Vorlage und erklärte, daß er unter allen Umständen fordern müsse, daß die Vorlage so, wie sie ausgearbeitet sei, angenommen werden müsse.

Das Ende der Armeen Petljura und Balachowitsch.

Wie der „Berlingske Tidende“ aus Warschau telegraphiert wird, ist der ganze Stab und die Regierung Petljuras in Czestochowa eingetroffen. Petljura wird heute in Warschau ankommen, wo Balachowitsch bereits seit Sonnabend weilte. Beide Heere befinden sich nunmehr größtenteils entwaffnet auf polnischem Boden.

Die polnische Regierung hat der Sowjetregierung den Vorschlag gemacht, einen Termin festzusetzen, bis zu welchem der endgültige Friedensvertrag zwischen Rußland und Polen unterzeichnet sein muß. Die Sowjetregierung weist demgegenüber an einer Reihe von Uebergriffen von Seiten der polnischen Regierung in Bezug auf den Waffenstillstandsvertrag hin, wie zum Beispiel die Hilfsektion an die aufständigen Banden Petljuras und Balachowitsch, das langsame Zurückgehen der polnischen Truppen zur bezeichneten Grenze, betont aber den festen Entschluß der Sowjetregierung, nach beitem Gewissen ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Militärische Bürgschaften könnten Rußland und die Ukraine nicht geben, solange sie nicht entsprechende Garantien seitens aller feindlichen Regierungen erhalten hätten.

Die polnisch-russischen Verhandlungen

Sigdor Kopp erhielt Rigaer Meldungen, wonach Sowjetrußland der polnischen Delegation die Verlängerung der weiteren Friedensverhandlungen und die Verlängerung des Waffenstillstandes um zwei Monate anempfiehlt.

Nas Nah und Fern.

Vom Rhein, 8. Dez. (Die Trockenheit.) Der niedrige Wasserstand des Rheines zieht Schaulustige von Nah und Fern herbei. Der Schiffsverkehr ruht fast vollständig und die Ufer bieten der Fußgängerwelt für unzählige Schiffe. Bei Greivertshausen ist der Rhein an der Rebersäule vollständig trocken, wie im berühmten Hochsommer 1911 die Ruhr bei Mülheim. Bei Mittelheim ist eine große Sandinsel entstanden, die von ungezählten Wasservögeln besetzt wird. In den letzten Tagen zeigen sich Kermale, die ein langsames Steigen erwarten lassen.

Worms, 8. Dez. (Teures Vergnügen.) Ein teures Theater bildete für eine Dame der Besuch des Festhauses. Während die Dame sich an den Darbietungen der Bühne erfreute, stahl ihr ein Dieb ihren Pelz im Werte von 5000 Mark.

Lautereden, 8. Dez. (Verkauf der Kohlengrube.) Die neu angelegte Kohlengrube in Lautereden ging durch Kauf in den Besitz einer Interessengruppe in Selskirkchen über, die die Gruben rationell ausbeuten will.

Havengersburg, 8. Dez. (Landw. Musterwirtschaft.) Ein neues Unternehmen ist auf dem Hundsrück entstanden, eine Gutsbetriebs-Gesellschaft m. b. H., die eine landwirtschaftliche Musterwirtschaft betreiben und junge Bauernjöhne zu tüchtigen Landwirten machen will.

Abenau, 8. Dez. (Verbrechen?) Bei der Durchforstung eines Fichtenstandes fand man, leicht verpackt, ein menschliches Skelet.

Trier, 8. Dez. (Zeitungsverbot.) Die sozialdemokratische „Parteiwarte“ wurde auf drei Monate verboten wegen Veröffentlichung eines Artikels aus der „Humanität“ zum deutschen Kinderleben.

Limburg, 8. Dez. (Tödlicher Unglücksfall.) In der Bräudenvorstadt gab es bei der Reparatur eines Benzinbehälters eine Explosion wobei der 19-

Die ungarische Frage.

Die Regierungspartei hat den definitiven Beschluß gefaßt, die habsburgische Dynastie fallen zu lassen und prinzipiell für ein unabhängiges Königtum auf Grund der freien Königswahl einzutreten. Es ist ferner vorgesehen, eine Gesetzesvorlage einzubringen, wonach die Thronbestimmungen der Pragmatischen Sanktion von 1793 als erledigt zu betrachten sind. Den Ausschlag für diesen Beschluß gab neben dem Widerstand der Entente-Regierung gegen eine Rückkehr der Habsburger eine Mitteilung des Ministerpräsidenten Grafen Tseleff, wonach die Schweiz dem Kaiser Karl im Falle seiner Berufung auf den Thron die Abreise nicht gestatten würde. Die Verhandlungen über die Lösung der Regierungskrise haben gestern begonnen. Es ist anzunehmen, daß es gelingen wird, eine Koalitionsregierung zustande zu bringen.

Die neuen Flugverbote.

Es hat sich herausgestellt, daß die von der Interalliierten Aufsichtskommission erhobenen Einwendungen gegen Flüge nach der 50-Kilometerzone nicht auf eine neuerliche Entschärfung der Vorschriften zurückzuführen sind, wie zunächst angenommen werden mußte; sie beruhen vielmehr auf einem längeren Zeit zurückliegenden Beschlusse der Konferenz, der militärischen Flugzeugen das Fliegen in der neutralen Zone untersagte. Die Kontrollkommission glaubt diesen Beschlusse auch auf diejenigen früheren deutsche Militärflugzeuge anzuwenden zu müssen, die von ihr nach Beendigung des Krieges an deutsche Firmen verkauft und für Zwecke des zivilen Luftverkehrs freigegeben worden sind. Die endgültige Stellungnahme der Kontrollkommission ist erst nach der kurz bevorstehenden Rückkehr des zurzeit abwesenden Generals Maßerman zu erwarten.

Die Folgen von Wrangels Zusammenbruch.

Wie aus Prag gemeldet wird, soll in nächster Zeit unter dem Vorsitz Kerenkis ein Kongreß der russischen Sozialrevolutionäre zusammentreten, der sich mit den inneren Angelegenheiten Rußlands befassen und eine Vereinheitlichung der russischen Emigrantenpolitik vorbereiten soll.

Französische und schweizerische Berichte aus Konstantinopel schildern die trostlose Lage, in der sich die aus der Krim geschickten Trümmer der Armee Wrangels und die russische Zivilbevölkerung befindet. Die 60 Schiffe, die die Flüchtigen über das Schwarze Meer gebracht haben, beherbergen 70 000 Soldaten, 7000 Verwundete und 58 000 Zivilpersonen. Diese Flotte ist von einem Polizeifordern umgeben. Es darf niemand an sie heran und von Flüchtlingen dürfen nur die an Land gehen, die Verwandte in Konstantinopel haben und über genügende Geldmittel verfügen. Das sind natürlich nur die wenigsten; die Mehrzahl der Flüchtlinge hat nichts retten können. Die Schiffe sind so überfüllt, daß die Leute nicht einmal Platz zum Niederlegen haben und auf dem Verdeck allen Unbilden der Witterung ausgesetzt sind.

Kleine politische Nachrichten.

Ententeknoten gegen Ministerreden.

Aus Berlin wird gemeldet: Dem Minister des Auswärtigen und von dem belgischen Gesandten drei im Wortlaut übereinstimmende Noten übergeben worden, in denen über die Reden des Reichsfinanzministers und Außenministers im belgischen Gebiet Beschwerde erhoben wird. Die Noten werden dem Reichskabinet zur Stellungnahme vorgelegt.

Der Untersuchungsausschuß.

Der erste Untersuchungsausschuß nahm den Bericht des Sachverständigen Graf Montagu über die Einzelheiten der Mobilmachung sämtlicher kriegsführenden Staaten entgegen. Graf Montagu wurde aufgefordert, in einem bald abzugebenden zweiten Bericht sich über den deutschen Operationsplan zu verbreiten. In der nächsten Sitzung wird Prof. Böninger über die Vorbereitungen der russischen Mobilmachung Vortrag halten. Die Aussprache über den Gesamtarbeitsplan für die nächsten Monate kam noch nicht zum Abschluß.

Riefenschnellbefrag im braunschweigischen Haushaltplan.

Nach dem Bericht des Finanzausschusses des Landtags

wird der Selbstverschleiß 23 Millionen Mark betragen. Die Ausgaben der braunschweigischen Landesverwaltung stellen sich auf 88 Millionen, die Einnahmen auf 65 Millionen Mark. Ein Ausgleich für den Selbstverschleiß ist nicht da. Das Staatsministerium wird demnächst im Landtag eine Deckungsvorlage einbringen.

Der Reichstag und und Oberschlesien.

Die dieser Tage stattgefundenen Fraktionsitzungen der Parteien des Reichstages haben sich übereinstimmend für eine geschlossene Kundgebung in der nächsten Sitzung des Ausschusses ausgesprochen, die sich gegen die getrennte Abstimmung wenden soll. Die Unabhängigen und Kommunisten haben sich der Erklärung nicht angeschlossen.

Zur obereschlesischen Frage.

Die Turiner „Stampa“ erfährt aus London, daß, falls Deutschland die getrennte Abstimmung für Oberschlesien nicht annehmen will, die Alliierten die obereschlesische Volksabstimmung bis zur endgültigen Beruhigung der politischen Lage in Oberschlesien verlagern wollen.

Das Schleichhandels-Gesetz.

Der Rechtsausschuß des Reichstages beschäftigte sich mit dem Gesetzesentwurf über Verschärfung der Strafen gegen Schleichhandel. Der § 1, der die vorsätzliche Preistreiberei und vorsätzlich verbotene Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus von einem Jahre bis zu 15 Jahren und mit Geldstrafen von mindestens 20 000 Mark bedroht, wurde angenommen. Nach einem Antrag Waldstein (Dem.) sollten Mehrzahlentscheidungen von rationierten Lebensmitteln an Gasthausgäste nicht so schwer den Gastwirten angerechnet werden. Ein Vertreter der Regierung wandte sich gegen den Antrag. Wenn man Gesetze gegen den Schleichhandel mache, dürfe im Hinblick auf den Mangel an Nahrungsmitteln für die Gastwirte keine Ausnahme gemacht werden. Das sei um so weniger geboten, als die Zwangswirtschaft für Fleisch, Kartoffeln etc. aufgehoben sei. Der Antrag wurde abgelehnt. Nach längerer Aussprache wurde auch der § 2 in folgender Fassung angenommen: „Als besonders schwerer Fall ist insbesondere anzusehen, wenn der Täter aus Habgucht mit erheblichen Mengen von Gegenständen des täglichen Bedarfs Schleichhandel treibt; wenn der Täter durch Preistreiberei aus Habgucht die wirtschaftliche Notlage der Bevölkerung in besonders verwerflicher Weise ausbeutet, und wenn es der Täter unternimmt, Vieh, Lebensmittel, Futtermittel und Düngemittel ins Ausland zu verschleusen, es sei denn, daß es sich um geringfügige Werte handelt.“ — Hierauf wurde die Weiterberatung vertagt.

Hotelfischer und Wuchergesetz.

Unter großer Teilnahme aus allen Teilen des Reichs fand die erste Hauptversammlung des Verbandes der Hotelfischer Deutschlands in Berlin statt. Es wurde eine Entschleunigung angenommen, in der verlangt wird, daß dem deutschen Hotelfischerverband im endgültigen Reichswirtschaftsrat eine eigene Vertretung neben dem Gastwirtschaftsverband eingeräumt werde. Ferner wurde der Verwalterrat des Verbandes beauftragt, auf eine den Bedürfnissen des Hotel- und Gastwirtschafts gerecht werdende Abänderung der Wuchergesetze mit Entschleunigkeit hinzuwirken und im Notfall eine Schlichtung der Betriebe herbeizuführen.

Wohnungsbauauschuß durch Mietsneuern.

Der Wohnungsbauauschuß des Reichstages behandelte einen sozialdemokratischen Antrag, das Reich aufzufordern, zwei Milliarden zu Wohnungszwecken zur Verfügung zu stellen. Die Frage der Geldbeschaffung soll entweder durch Reichsdarlehen oder Darlehenskassenscheine oder Mietssteuer geregelt werden. Der Antrag wird an den Unterausschuß weitergegeben.

Verräter.

Der 2. Strafsenat des Reichsgerichts verurteilte wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse den 47 Jahre alten Eisenbahningenieur Christian Dellinghauser aus Alsdorf im Regierungsbezirk Koblenz zu vier Jahren Zuchthaus und Nebenstrafen, sowie den 24 Jahre alten polnischen Offizier Alexander Kujan aus Warschau zu 1 Jahr 1 Monat Gefängnis. Beide wurden im November v. J. verhaftet, als sie in Johannesburg i. Ostpr. versuchten, aus dem Grenzwaffenhandelsbüro abheimzubringende Akten über die

Kleine Meldungen.

Berlin. Die die Blätter melden, sind die bayerischen Kompanien, die zu dem Wehregiment „Berlin“ kommandiert sind, bereits in der Reichshauptstadt angekommen.

Berlin. Die Reichsregierung hat der holländischen Regierung Mitteilung zugeben lassen, daß sie zur Ratifizierung des deutsch-holländischen Kreditabkommens bereit sei.

Berlin. Die vertrauliche Besprechung im Reichstagsausschuß für Auswärtige Angelegenheiten über die Antwort auf den englischen Vorschlag über die Abstimmung in Oberschlesien ergab völlige Einmütigkeit. Bei der subsidiären Frage wurde festgestellt, daß die Rede des Reichsministers des Auswärtigen nicht zurückzuführen ist und daß der Brief des Vizekonsuls von Heerenberg-Göhler besser nicht geschrieben worden sei.

Paris. Der „Temps“ meldet zu dem Bericht über die bevorstehende Zusammenkunft Stolittis mit Lloyd George, daß diese Besprechung wahrscheinlich am 28. Dezember stattfinden werde. In Anbetracht der Umstände müsse man dieser Konferenz eine große politische Bedeutung beilegen.

Paris. Nach einer Meldung aus Kalkutta ist Clemenceau erkrankt und wird seine Reise durch Indien insolge dessen abbrechen.

London. Die „Times“ meldet, daß für die nächste Woche eine neue Zusammenkunft zwischen Lloyd George und Leygues und zwar diesmal in Frankreich beabsichtigt ist. Es soll die Frage der Wiedergutmachung besprochen werden.

London. Wie aus dem Haag gemeldet wird, ist die Kaiserin in den letzten Tagen nur noch künstlich ernährt worden.

Athen. Nach offiziellen Mitteilungen haben an der Volksabstimmung über die Rückberufung Konstantins 300 000 Wähler mehr teilgenommen als an den kürzlichen Wahlen für die Kammer. Von der gesamten Wählermasse haben sich nur 2 Prozent gegen Konstantin ausgesprochen.

18-jährige Schlosserlehrling Friedrich Meuzer von einem losgerissenen Eisenstück erschlagen wurde.

Langendiebach, 8. Dez. (Raubüberfall.) Auf dem Heimwege durch den Wald wurde der 22 Jahre alte Goldschmied Kleinert von hier von drei Männern überfallen. Sie rauten ihm seine Brieftasche mit 500 Mark und schossen auf den Fliehenden, ohne jedoch zu treffen.

Frankfurt a. M., 8. Dez. (Die Kohlenrolle.) Das Provinzialschulkollegium hat die vom Magistrat beantragte Verlängerung der Weihnachtserien auf vier Wochen abgelehnt. Es werden deshalb Zusammenlegungen von Schulen stattdessen müssen. Dagegen werden die Kleinkinderschulen überhaupt nicht geschlossen, da man die kleinen Kinder nicht der Gefahr aussetzen will, saheim in kalten Stuben Not zu leiden.

Frankfurt a. M., 8. Dez. (Von der neuen Polizei.) Seit dem 1. Dezember führt die ununiformierte Polizei die Bezeichnung „Schutzpolizei“. Sie setzt sich aus den jüngeren Beamten der Schutzmannschaft, den oberen Exekutivbeamten und den bisherigen Sicherheitspolizeibeamten zusammen. Die Bezeichnung „Sicherheitspolizei“ gibt es nicht mehr. Aus den Beständen des Alvenjägerkorps haben die Landjäger für den Winter Pelzmützen mit Schirm erhalten.

Darmstadt, 8. Dez. (Sauberer Polizist.) Bei der hiesigen Schutzpolizei war der Fritz Rinkel ortsgeliegt worden, weil er fortgesetzt seine Kameraden belästigt hatte. Kurze Zeit danach schlich er sich erneut in die Kaserne ein, brach Schränke auf und stahl alles Mögliche. Rummel wurde er durch ein Dienstmädchen, mit dem er ein Verhältnis hatte, verraten und in Westhofen verhaftet.

Gulda, 8. Dez. (Tod im Luftschacht.) Der 17-jährige Arbeiter G. Heil wurde als Leiche im Luftschacht auf Grube Himmelberg gefunden. Es ist noch nicht festgestellt, ob ein Unfall vorliegt.

Waghäusel i. W., 8. Dez. (Die Wallabrische.) Der Wiederaufbau der abgebrannten Wallabrische ist bereits in Angriff genommen.

...den polnischen Spionage der Warschauer Regierung ...

Ein neues Erpressungsmittel:

Weihnachtsstratifikation oder Streik.

Die gewerblichen Angestellten der Reichs- und Provinzial-Verwaltungen ...

Die Ansprüche der Alliierten.

Tempo zufolge sind die Londoner Konferenzen über ...

Beschlagnahme des Prager Landestheaters.

Dieser Tage wurde das Deutsche Landestheater, das am ...

Reichstag und Kaiserin.

Der Kabinettsausschuss des Reichstages hat sich mit ...

Die Brüsseler Konferenz.

Der 'Nieuwe Rotterdamse Courant' berichtet, daß ...

Auch Belgien verzichtet.

Finanzminister Theunis hat sich einem Vertreter ...

Letzte Nachrichten.

(Eigene Meldungen der 'A. B.')

Krankfurt a. M., 8. Dez. In Lehrerkreisen wird ...

Berlin, 8. Dez. Der Gesamtvorstand der deutschen ...

Zwickau, 8. Dez. Mittwoch früh ist hier ein bedeutender ...

Kattowitz, 8. Dez. Das Ueberschichtenabkommen in ...

Wien, 8. Dez. Bei der morgigen Wahl des Bun- ...

Paris, 8. Dez. Aus dem Inhalt der der deutschen ...

Wiesbaden. (Ein 'Erfinder'.) Ein in einem Ort b. ...

Stadtverordneten-Versammlung.

Braubach, den 9. Dezember 1920.

Kamend mit Ausnahme des St. Ott das ganze Kollegium ...

1) Wohnungsbau Hütte-Stadt. Aufgrund des Beschlusses der letzten Sitzung hat der ...

2) Grundstücksankauf am Blossberg. Mit dem Kauf eines dort gelegenen Grundstücks des ...

3) Ankauf von Weingelände am Blossberg. Der Magistrat wird ersucht, mit den betreffenden ...

4) Verpachtung der städtischen Gärten. Es handelt sich um drei Gärten in der Dube (Chr. ...

5) Unterhaltung der Gleisanlage der Kleinbahn innerhalb ...

6) Gewährung eines Beitrages an die Semitafelkolonne. Zur Beschaffung von Verbandsmaterial usw. werden ...

7) Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des ...

8) Aendernde Festsetzung der Tagelöhner der Gemeindef- ...

9) Mitteilungen. Der Vorsitzende macht noch verschiedene Mitteilungen ...

10) Geheim Sitzung.

Wetterbericht

Stark, weiß trocken

Niederschlag 3,1 Millim.

Billiger Kaffee.

Gebr. Kaffee per Pfund Mk. 24.-

do. extrafein " " 27.-

do. extrafein " " 34.-

Emil Eschenbrenner Frieda

Zweibrücken. (Das pläjäliche Schwurgericht ...)

Zweibrücken. (Der Ludwigshafener Krawall ...)

Dresden. (Vernehmung Kriegsschuldiger.)

Lokales

Theater. Die gefrige Aufführung des 'Abelen Vauer' ...

Weihnachtsfeier hält der Turnverein am 2. Weih- ...

Ausweise. Wie mitgeteilt wird, wurden in den ...

Feinper Suppengries per Pfd. ...

Union-Lichtspiele Braubach

im Saale des Herrn W. Ott, Gasthaus zum Rheintal

Nur neue, erstklassige, ausgewählte schöne Filme gelangen ...

Freitag, den 10. Dez. abends 7,30 Uhr

Gratis-Vorstellung

mit neuem schönen Programm

für alle diejenigen, die vom Sonntag Karten besitzen.

Sonntag, 12. 12., abends 7,30 Uhr

Gewitter im Mai

Hochgebirgsdrama in 5 Akten.

Selten schöner Film nach dem Roman von Ganghofer.

Sein Badehös'chen

Komisches Lustspiel in 2 Akten.

Eine Fahrt auf dem Flusse Cutija.

Heutige Naturaufnahme.

Preise der Plätze: 1. Platz 3,50, 2. Platz 2,50, 3. Platz 2 Mark.

Amliche Bekleidungsgegenstände.

Wichtig!

Infolge der überaus hohen Mietsteigerung ...

Das Wohnungsamt hat nur mit der Behebung der Woh- ...

Einquartierung.

Als Quartiergever, die in der Zeit vom 1.-17. April ...

Wir bitten den festgesetzten Termin einzuhalten. Spätere ...

Gefundene Gegenstände.

Zwei Schlüssel gefunden.

Rechts an vorbezeichnete Gegenstände sind innerhalb drei ...

Die Polizeiverwaltung.

Schutz

abgelagert, was einen sehr unangenehmen Geruch macht.

Schutz darf nur auf den vorhandenen Schutzplätzen an den ...

Die Polizeiverwaltung.

Zahn-Praxis

Joseph Kern

Inhaber: C. Thalmann
Oberlahnstein.

Sprechstunden in Braubach

Hotel Hammer

jeden Montag von 9-12 und

Mittwoch u. Freitags von 2-5 Uhr.

Konsum- und Spargenossenschaft für
Braubach und Umgegend in Braubach,
e. G. m. b. H.

Hauptversammlung

am Sonntag, den 12. Dezember, nachmittags 3 Uhr im
„Rheinberg“ (S. Admer)

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeiten d. d. J.
- 2) Entloftung des Vorstands und Aufsichtsrats
- 3) Bericht des Geschäftsführers über die letzten 4 Monate
- 4) Wünsche und Anträge.

Der Aufsichtsrat
F. Bindey, d. Vorsitzender.

Weihnachts-Geschenk

empfehle ich:

- Fruchtkörbe — Blumenkörbe —
- Tannenapfelkörbe —
- Base, Stengel in allen Blumenarten.

Herliche Auswahl — Solide Preise

Rud. Neubaus.

Nochmals

eine neue Sendung

Geschenkliteratur

eingetroffen:

Märchen-, Sagen- und
Bilderbücher,
Jungmädchen-, Knaben-
und Romanbücher

in allen Preislagen
empfehle ich

Buchhandlung L e m b.

Für Weihnachtsbäckerei

empfehle

Sultanien, Corinthen Mandeln, Haselnüsse
Backpulver, Ei- u. Eiweisspulver, Vanillazucker,
Vanille i. Stangen, Amomium, Natron Anis,
Zimmt, Citronen Citronenoel,
Citronat und Orangeat.

Jean Engel.

Blech- und Lackier-Waren

Wasserkannen, Brotkrüben,
Kaffe- und Zuckerbüchsen,
Zwiebelfässer,
Seife—Soda—Sandbehälter
mit Konsole,
Springformen, Dantformen,
Backspritzen, Aufschneeformen,
Kuchenspreizer, Kaffeemehlbüchsen,
Kaffeekalchen, Maschinenschreiber,
Maschinenblech. Die Katalogen um
bietet an

Jul Rüping

Zur Schlacht- Zeit

Pfeffer gem. und ganz
Necken
Salpeter, Majoran und
Thymian, Würstkorbel
empfiehlt Jean Engel.

Holl. Vollheringe

eingetroffen.

R. Schinkenberger Wwe

Welche Auswahl in
gestrickten wollenen
Herrenjaken,
Unterhosen,
Warmhaltenden,
Socker und
Strümpfe
Rudolf Neubaus.

Kond. Milch

empfehle ich

R. Schinkenberger Wwe

Weisgries

vorz. Suppenmehl

eingetroffen.

Aug. Gran

Kollmöpfe

mit Gurken-Einlage

Vollheringe

empfehle ich Jean Engel.

Böninger

Tabak

wieder eingetroffen

R. Schinkenberger Ww.

Ausländiger Arbeiter

kann Kohl und Bogel erhalten.

Offerten unter 100 an die

Geschäftsstelle 3 St. erbeten

Heden-Wellen

einzel und im Hundert hat ab-

zugeben Aug. Gran.

Fabera's

Bereifung

empfehle ich

Eisenhandlung Clos,
Inhaber: Karl Gemmer

Kunstbonig

in Pfund-Verpackungen eingetroffen

Chr. Wiegardt.

Gegen

Austen und

Heiserkeit

empfehle ich

Emser Thernalbonbon,
Emser Hustentiller,
Wiesbadener Koch-

brunnentastillen
Wiesbadener Samiat-

pastillen
feinsten Fenchelhonig be-

sonders für Kinder.

Jean Engel.

Kunstbonig,
Amomium,
Backpulver,
Vanillenzucker,
Kosunen, Malzena

empfehle ich
Aug. Gran.

Evangelische Gesang- Bücher

besonders geeignet zu

Festgeschenken

find in allen Preislagen zu haben in der

Buchhandlung Lemb.

Zum Backen

empfehle:

Kosunen	per Pfund 14.— M.
Kakao	20.—
Kunstbonig	2.50
Hafelnuglerne	20.—
gemahlene Cocosnug	16.—

Otto Eschenbrenner.

Weihnachtsbitte,

Nach für diesen Jahre wollen wir denen, welche durch
den Krieg zu alle Seiten am härtesten betroffen worden sind,
nämlich

den bedürftigen Kindern, Eltern,
Witwen, von gefallenen und ver-
mählten Kriegeren und den Be-
dürftigen unter den Kriegsbe-
schädigten zu Weihnachten eine
kleine Freude bereiten.

Alle, besonders die-jenige, welche von Kriegssopfern verschont
geblieben sind und das Weihnachtsfest ohne Trauer um den
Verlust eines ihrer Lieben feiern können, bitten wir freundlichst
um Gaben an G. d. Riedungshilfen, Spielsachen,
Schwaren, Äpfel ufm.

Sammeikisten sind bei den Vorstandsmitgliedern:
Frau Dellinger, B. der. Hölz, Hüllenbach, Fel. Schuhmacher,
Frau Schüring, Boll, Wagner und Westph.

Allen Geben sei im voraus herzlich gedankt.

Der Vaterländische Frauenverein

Ortsgruppe Braubach

J. A.:

Frau Schüring, Vorsitzende.

Christbaumständer

in allen Preislagen empfehle ich

Christian Wiegardt

Warm gefüllte

Wint erjoppen

für Herren und Knaben

empfehle ich

allerbeste Ware — solide Preise
Rud. Neubaus.

Ein gutes Buch

ist heute noch das wertvollste und billigste

Weihnachts- Geschenk.

Große Auswahl in

Gesche. literatur

empfehle ich

Buchhandlung LEMB.

Eine gute Bettsstelle

mit Matratze zu verkaufen.
Oberlahnstein, Burgstraße 51.

W. Stuckert

Katernakstraße 22

empfehle ich:

Zobelsbachlinge.

Zwiebela

schöne gesunde Ware das Pfund
1,20 Mark, bei größerer Ab-
nahme billiger Jean Engel.

Mund-

harmonikas

empfehle ich in großer Auswahl
H. M. e. g., Brannenstr. 9.

Eine Partie

Leiter-

wagen

in verschiedenen Größen wieder
eingetroffen

Chr. Wiegardt.

Glasöfner

„Blitz“

schont Gummi und
Gläser vor Bruch.

Eisenhandlung Clos

Inhaber: R. Gemmer

Guma-

Tabakbeze

verleiht sich Kaugewürm
Tabak, sowie jedem Krieger
feinst Aroma und Wohl-
geschmack zu haben bei

Rud. Schinkenberger
Wwe.

Tür-Schoner

in Glas und Zelluloid
empfehle ich

H. M. e. g., Glasmeister.

Gelbe Erbsen,

Grüne Erbsen,

Spalt-Erbsen,

Linsen,

Bohne n,

Erbswurst

empfehle ich

Aug. Gran.

Kondensierte Milch

empfehle ich

Chr. Wiegardt.

Feinste amerikanische

Macaroni und

Fadenudeln

empfehle ich

Emil Frieda

Eschenbrenner.

Linsen

handb. lesen, per Pfund 4,50 M.
empfehle ich

Emil Frieda

Eschenbrenner.

Aufnehmer

in der bekannt guten Qualität
zu 5 Mark pro Stück
sind wieder vorrätig bei

Jul. Rüping

Bohnerwachs

in bester Qualität empfehle ich

Julius Rüping.